

*Ich bin seit 1992 als Sozialarbeiterin/-pädagogin bei der Stadt Braunschweig beschäftigt. Nach zehnjähriger Tätigkeit suchte ich eine neue Herausforderung. Zum einen machten mir die sich verschlechternden Rahmenbedingungen zu schaffen, zum anderen die fehlende Perspektive („BAT IV-Falle“).*

*Im Jahr 2002 habe ich das Fernstudium Sozialmanagement begonnen. Hierbei hat mir vor allem die Interdisziplinarität gefallen. Mir ist noch einmal bewusst geworden, wie komplex soziale Problemlagen sind und dass man mehrdimensional nach Lösungen suchen muss. Sicherlich wird man auch beim Studium der Sozialarbeit von unterschiedlichen Professionen unterrichtet, beim Sozialmanagement ist die Perspektive jedoch auf eine höhere Ebene gerückt, eben auf die Führungs- und Managementebene. Obgleich mir besonders die betriebswirtschaftlichen Inhalte schwer gefallen sind, habe ich erkannt, dass gerade dort SozialarbeiterInnen oft „blinde Flecken“ haben und viele Potentiale aus Unkenntnis nicht genutzt werden. Wesentlich war für mich der Austausch mit den KommilitonInnen. Ich habe Menschen aus der ganzen Bundesrepublik kennen gelernt, die in unterschiedlichen Feldern der sozialen Arbeit und bei den verschiedensten Arbeitgebern/Trägern tätig sind, zumeist mit 8-15-jähriger Berufserfahrung. Wir haben neben den Kleingruppenarbeiten in so mancher Diskussion am Abend noch weiter debattiert. Ich glaube, dass letztlich auch die Professoren durch die Praxiserfahrungen angeregt wurden.*

*Mein ursprüngliches Interesse, mich bei der Kommune für eine Führungsposition zu qualifizieren hat sich im Laufe des Studiums gewandelt. Ich habe entdeckt, dass mir wissenschaftliches Arbeiten Freude bereitet. Nachdem ich Anfang 2005 den Abschluss MSM (Master of Social Management) gemacht habe, habe ich nebenberuflich im April mit meiner Dissertation an der Universität Hamburg begonnen. Das Verfahren konnte ich im Februar 2008 beenden. Darüber hinaus hat mir der Masterabschluss zu einem Lehrauftrag verholfen.*

*Rückblickend muss ich sagen, es war nicht einfach, Beruf und Studium unter einen Hut zu bringen. Für mich hat es sich gelohnt. Für mich hat es sich ausgezahlt, denn ich habe Grund optimistisch bei der beruflichen Weiterentwicklung zu sein.*

Andrea Tabatt-Hirschfeldt

---

*Seit dem Studium habe ich erheblich mehr Fachwissen für meine Praxis als Projekt- und Sachgebietsleiter parat. Beobachtungen, die ich während meiner Arbeit mache, stehen heute deutlich mehr Erklärungsmodelle gegenüber. Meine Vorgehensweise wird seitdem vor allem durch das im Studiengang vermittelte Organisations-, Strategie- und Marketingwissen beeinflusst. Ein Fernstudium, während dessen Präsenzphasen ich mit Verfassern der Studienunterlagen diskutieren konnte, war für mich als theorieinteressierter Praktiker genau das Richtige. Fachlich und beruflich bin ich um einiges weiter gekommen, der Aufwand hat sich für mich voll und ganz gelohnt.*

Thomas Mallon

---

*Ich habe das Studium nicht in erster Linie studiert, um mich dringend beruflich weiter zu entwickeln, mein persönliches Interesse stand in erster Linie immer im Vordergrund. Deswegen konnte ich auch sehr gut ohne Druck studieren. Die gesamte Zeit habe ich sehr genossen, die Lehrveranstaltungen waren bis auf wenige Ausnahmen sehr interessant und den entsprechenden Themen gut zugeordnet. Die Abwechslung aus der eigenständigen Arbeit (Studienbriefe lesen) und den Seminaren vor Ort fand ich durchaus angemessen. Besonders positiv empfand ich das Lesen der Studienbriefe, weil manche Themen, die mir sehr kompliziert und schwierig erschienen sehr einfach und klar verständlich formuliert wurden. Der Bereich Sozialmanagement wurde meiner Meinung nach gut in die verschiedenen Modulen aufgeteilt, so dass die einzelnen Bausteine des Studiums am Schluss ein Ganzes ergab.*

*Während des ganzen Studiums fühlte ich mich von allen Professoren ernst genommen und konnte mit Fragen und Problemen jederzeit auf sie zukommen. So auch die Abschlussarbeit, die eine enge Zusammenarbeit mit dem zuständigen Professor ausmachte.*

*Im Moment (Mai 2008) befinde ich mich im Erziehungsurlaub, im Februar bin ich Mutter geworden. Bis dahin konnte ich mein erworbenes Wissen in meinem Beruf noch nicht umsetzen, erhoffe mir aber, nach meinem Erziehungsurlaub beruflich neu und im Bereich des Sozialmanagements einzusteigen.*

Simone Schätzel

*Der Masterstudiengang „Sozialmanagement“ ist relevanter akademischer Mosaikstein in meiner beruflichen Entwicklung. Ich war bereits vor Beginn der Ausbildung als Leiter einer pädagogisch-therapeutischen Einrichtung tätig. Der erworbene Master-Grad konnte meine Position dann weiter optimieren. Knapp ¾ Jahr nach Abschluss des Studiums wurde ich zum zweiten Geschäftsführer unseres Gesamt-Diakoniewerks ernannt, so dass ich im Kontext differenzierter Managementaufgaben jetzt mit vertieften Kenntnissen aktiv Einfluss auf die Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Unternehmens der Sozialwirtschaft nehme. Natürlich wirkt sich eine solche Veränderung auch günstig auf das persönliche Einkommen aus.*

*Als ausgesprochen spannend empfinde ich das Experimentieren mit dem erlangten Wissen in der Praxis. Es macht einfach Lust, wenn der Wissenstransfer von der Theorie in die Umsetzung konkreter Projekte gelingt. Spätestens hier entscheidet sich, ob sich persönliche Kompetenzen tatsächlich verändert und sich die Mühen des Studiums gelohnt haben. Wahrnehmbare Erfolge machen unabhängig, sicherer und gestalten das Berufsleben dann wirklich attraktiv.*

*Mein Tipp an die potenziellen „Zukünftigen“: Eigene Bequemlichkeit überwinden, schnell bewerben, einschreiben, nette Leute kennen lernen, ranklotzen und schon mal an die späteren Früchte denken... Viel Spaß!!!*

Jürgen Scheidt

---

*Obwohl die TeilnehmerInnen des Fernstudienganges über ganz Deutschland verteilt sind, haben wir uns zu einer Gemeinschaft zusammengefunden. Trotz der z. T. immensen Entfernungen gibt es Unterstützung, Tipps und Hilfe bei der Vorbereitung auf Klausuren oder anderen Fragen. Man hat nicht das Gefühl, mit seinen Problemen allein da zu stehen. Ich glaube, dass dieses Gefühl über Durststrecken hinweg hilft und so manchem zum erfolgreichen Abschluss führt.*

*Es mag sein, dass der Studiengang zu den etwas preiswerteren gehört. Dennoch ist es ein ziemliches Sümmchen, dass durch die Gebühren, Fahrtkosten oder Übernachtungen zusammen kommt. Als Gegenleistung erhält man eine sehr gute Auswahl an Professoren, die sehr gute Seminare gestalten und bemüht sind, den Kontakt mit den Fernstudiengängern zu halten.*

Heiko Grote

---

*Rückblickend hat das Studium Sozialmanagement für mich persönlich und beruflich eine Weiterentwicklung bewirkt. Neben dem Erwerb von Darstellungs- und Präsentationstechniken für Themen des Sozialmanagements aber auch für sozialarbeiterische/pädagogische Inhalte, haben die Kontakte zu StudienkollegInnen und insbesondere zu den Dozenten mich beruflich weiter gebracht. So habe ich ein Jahr nach Abschluss des Studiums Sozialmanagement einen Lehrauftrag an der FH Braunschweig/Wolfenbüttel für den FB Sozialwesen erhalten, und das Seminar mit Erfolg durchgeführt. Weiterhin feile ich an einer Veröffentlichung meiner Masterarbeit, die Ende 2008 veröffentlicht werden soll.*

Thomas Assmann

---

*Die Coaching-Tage waren immer mit neuen Erkenntnissen für die eigene Arbeit verbunden. Die kompetente "Coachin" brachte unsere Probleme und Fragen stets auf den Punkt und brachte Ordnung in diffuse Gedankengänge. Dieses Angebot war für mich wichtig und hilfreich.*

Doris Hartwig

---

*Der Studiengang Sozialmanagement an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel ist eine exzellente Wahl für Führungskräfte in Nonprofit-Organisationen und für Bewerber, die sich auf eine Leitungsaufgabe vorbereiten wollen. Die Ausbildung erfolgt auf einem hohen akademischen Niveau mit Praxisbezug. Durch die sehr systematische und fundierte Vermittlung theoretischen Wissens und den hohen Praxisbezug habe ich viel gelernt und Managementkompetenzen erworben. Das Studium hat neue Perspektiven für die Arbeit geschaffen und die fachliche Kompetenz und Zufriedenheit im Berufsalltag erhöht. Das Studium wird seinem hohen Anspruch voll und ganz gerecht. Meine Erwartungen an den Studiengang wurden voll erfüllt. Heute leite ich die Lebensberatung Neunkirchen.*

Martin Ludwig